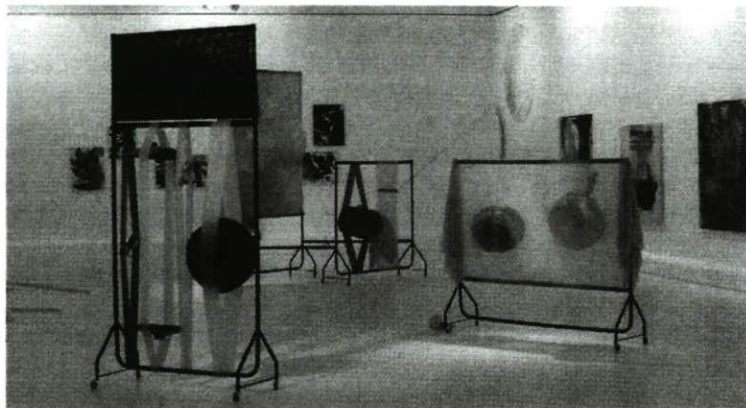
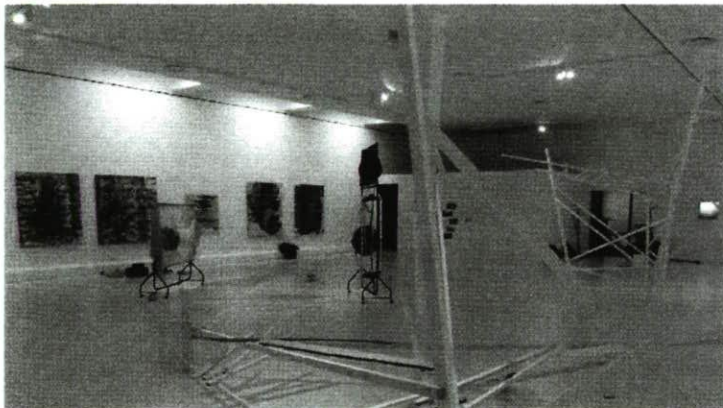


Ausstellung

Nicht flashig, nicht laut, nicht shocking, aber sehr lebendig – Die Ausstellung «Through The Back Door» im Vaduzer Kunstraum Engländerbau



„Das war ein ganz schönes Stück Arbeit“, meint Beate Frommelt und schaut sich zufrieden im Kunstraum Engländerbau um. Gemeinsam mit sechs jungen Kunstschaffenden aus Brasilien, Deutschland, England, Irland und der Schweiz hat die Künstlerin aus Liechtenstein eine Ausstellung konzipiert und kuratiert, die sich „Through The Back Door“ nennt. Nicht das Endprodukt steht im Mittelpunkt, sondern der Prozess des Werdens. Bis 30. Dezember sind die Installationen, Objekte, Malereien, Videos und Mixed Media Arbeiten zu besichtigen.

„Wir schleichen uns sozusagen durch die Hintertüre an und können so ein breites Publikum erreichen, wir überfordern das Publikum nicht und produzieren keine Abwehrreflexe. Inhalte sind uns sehr wichtig, aber wir machen keine Propaganda“, sagt sie, und weiter: „Vielleicht gelingt es uns, näher an den Betrachter heranzukommen, indem wir uns auf leisen Sohlen anschleichen.“ Ganz so leise sind die Sohlen nicht immer. Aber oft.

Empfangen werden die Besucher von einem weißen Schiffsrumpf, der in die Bildschirmsee zu stechen scheint. Die Wasser sind hoch, die Horizonte schmal. Frauke Materlik aus Deutschland schuf die Installation. Ihr Hauptthema ist das Licht. „Ich baue Konstruktionen, arbeite mit Fotografie, Projekti-

onen und Performance. Als Ausgangspunkte dienen die oftmals faszinierenden Gegensätze zwischen Natur und vom Menschen geschaffenen Räumen, hier besonders Küsten und Häfen.“ Dreidimensionale Stillleben nennt sie ihre Bilder, die wie Traumbilder wirken.

Kleine Bilder ganz groß

Materliks weißes Schiff trägt auch Bilder in sich. Oder sind es Teppiche mit schwarz-weißen Noppen? „Anthony Lyttle ist mit einer Tasche voller A3-Blätter angekommen. Leichte Kunst also“, meint Beate Frommelt schmunzelnd. Diese Blätter setzte er auf dem Boden zusammen, bevor er das große Ganze an die Wand hängte. Und immer wieder bessert er aus, setzt noch einen Bogen Papier dazu. Seine großflächigen Bilder mit den kleinen weißen Strichen wirken wie gewoben, erinnern an verwischte Schwarzweissfotografien oder auch Kohlezeichnungen, auf denen jemand versucht hat, etwas auszulöschen. Rasch und heftig. Anthony Lyttle, in Kenia geboren und in Irland lebend, ist selbst ein eher stiller Mensch. Seine Werke sind leise Sohlen, die jedoch starke Spuren hinterlassen.

Bilder in Bewegung

Beate Frommelt zeigt ihre neuesten Bilder. Es sind Hybride aus Zeichnungen

und Malerei, die mit kubistischen Formen spielen und sich dann in Bewegung zu setzen scheinen. Während sich die rechteckigen Formen wie Glassplitter über die Leinwand legen, schieben rasche Farbstriche sie weg, als wollten sie Platz schaffen. Oder haben sie die Splitter produziert? Es sind kräftige Bilder, die der leisen linken Seite des Raums Farbe und Dynamik geben. Daneben zeigt Beate Frommelt Fadenarbeiten, die etwas an die Pendelbilder von Emma Kunz erinnern. Die gespannten Fäden greifen in den Raum, filigran und zart, bilden spinnenartige Netze und leiten damit auch über zur rechten Seite des Raums, in der die Arbeiten von Catrine Bodum hängen.

Spuren in Auflösung

Die dänisch-schweizerische Doppelbürgerin beschäftigt sich mit Spuren, Rückständen, Schichten und Bewegungen. „Überall gibt es Bewegungen und Schichten; seien es die Scheinwerfer der Autos, Graffiti an den Wänden, der Dreck auf dem Bürgersteig, Narben und Falten am Körper oder in zwischenmenschlichen Verhältnissen. Alles hinterlässt Spuren, auf denen sich etwas Neues aufbaut“, meint sie. Ihre großflächigen Arbeiten sind abstrakt und in Öl. Und manchmal wirken sie, als sei alles darauf in Bewegung, immerzu. Rastlos, suchend, tastend und fordernd. Die Farben tanzen nach

einer Musik der Straße, mal hastig, mal gemächlich, mal brechen sie auf, mal lassen sie sich nieder.

Objekte mit Witz

In der Mitte hat sich Maurice Citron aus England mit seinen Objekten eingerichtet. Oder besser, er sucht seinen Ort. Denn seine Arbeiten sind nie ganz fertig. „Wir binden schon alles fest, was uns gehört, weil Maurice es sonst in seine Objekte einbaut“, meint Beate Frommelt lachend. Die Skulpturen von Maurice Citron haben Witz und verströmen die Leichtigkeit des Daseins. Aber auch die aufgeblasenheit des Scheins. Der Künstler ist fasziniert von dehnbaren Materialien, und so packt er massige Ballons in Jersey-Stoffe, die dann aussehen wie Superbrüste. Charmant sind sie, seine Objekte und nie provozierend. „Meine Arbeiten sind nicht bedeutungsschwer, ich will keine Aussagen machen, ich setze mich einfach kontinuierlich mit Materialien und Objekten auseinander und schaffe damit Prototypen“, meint er selbst.

Völlig losgelöst im Raum

Aus Brasilien kommt Rodrigo Garcia Dutra. Sein Hauptthema ist das Licht, dabei arbeitet er vorwiegend mit Video-Projektionen und urbanen Landschaften. Für ihn wurde eine Blackbox eingerichtet. „Das war harte Arbeit. Ein Kran musste die schweren Holzplatten in den Raum bringen“, erzählt Beate Frommelt. Es hat sich gelohnt. Abgeschirmt können sich die Betrachter in das Universum von Rodrigo Garcia Dutra fallen lassen. Er projiziert seine Videos meist auf billigen oder recycelten Materialien. Das kann ein Stück Gartenzaun sein, über das er ein staubiges Tuch hängt, was den Bildern einen eigentümlich gespenstischen Rahmen gibt. In Vaduz wird es eine Isoliermatte sein. *Anita Grüneis*



Brigitte Jussel leitet den Kunstraum Engländerbau

Der Kunstraum Engländerbau hat seit 1. November eine neue Geschäftsleiterin. Sie kommt aus Dornbirn und heißt Brigitte Jussel. Nach dem Architektur-Studium an der Hochschule Innsbruck hat sie 1998 ihre eigene Firma „architektur INFORM“ aufgebaut, eine Agentur für Architektur-Exkursionen. Die geprüfte Tourismusmanagerin ist zudem Vorstandsmitglied des A&K Fachvereins SIA, Schweiz. Begonnen hat sie ihre Tätigkeit rund um Kunst und Architektur im Kunsthau Bregenz. Dort entstanden die ersten Führungen für Architektur-Interessierte in Vorarlberg. Inzwischen organisiert sie Reisen in alle Länder mit interessanten Architektur-Beispielen. Berufsbegleitend absolvierte sie an der Universität Innsbruck das Studium der Kunstgeschichte mit Schwerpunkt «Zeitgenössische Kunst». Nach den Jahren mit der Star-Architektur zog es sie zur unbekannteren zeitgenössischen Kunst. Am Kunstraum Engländerbau fasziniert sie der programmatische Schwerpunkt mit der Förderung von regionaler zeitgenössischer Kunst. Ihre Firma und die Architektur-Reisen wird sie weiterführen. Das Anstellungspensum in Vaduz beträgt 50 Prozent. *Anita Grüneis*

THROUGH THE BACK DOOR 16.11. – 30.12.2010

Internationale Gruppenausstellung mit
Installation, Objekten, Malerei, Video, Mixed Media

Catrine Bodum CH, Maurice Citron UK,
Rodrigo Garcia Dutra BRA, Beate Frommelt FL,
Anthony Lyttle IRL, Frauke Materlik D

Vernissage

Dienstag, 16. November 2010, 18 Uhr

Einführung: Kerstin Appel

Die Künstlergruppe stellt ihre Werke persönlich vor, die Ausstellung ist noch im Aufbau, um künstlerische Prozesse sichtbar zu machen.

Begleitprogramm

Für Führungen mit der Künstlerin Beate Frommelt kontaktieren Sie bitte den Kunstraum.

Samstag, 20. November, 20 Uhr

Konzert mit ANTON und SARBACH, Berndeutliche Lieder

Dienstag, 23. November, 18 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Beate Frommelt
Die Ausstellung ist zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt.

Freitag, 26. November, 20 Uhr

TANZPERFORMANCE von Nelly Büttikofer (Tanz) und Hieronymus Schädler (Musik)

Samstag, 27. November, 16-22 Uhr

KULTURFORUM, ein Projekt der Liechtensteinischen Regierung
in Zusammenarbeit mit Pecha Kucha Night Vaduz

Dienstag, 30. November, 18 Uhr

Position und Positionierung – über die Poesie der Wahrscheinlichkeit in der Kunst,
Künstler-Diskurs moderiert von Andrin Schütz

Dienstag, 14. Dezember, 18 Uhr

Künstlergespräch mit Beate Frommelt
in Zusammenarbeit mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft

24./25./26. Dezember, Ausstellung geschlossen

Donnerstag, 30. Dezember, 15-17 Uhr

Finissage

KUNSTRAUM

Engländerbau

Ein Projekt der
Kulturstiftung
Liechtenstein

Städtle 37 FL-9490 Vaduz
Telefon +423 2 333 111
www.kunstraum.li

Taglich 13-17 Uhr
Dienstag bis 20 Uhr

BVD
Druck-Verlag AG
Schaan